

Kriterien für guten (individualisierenden) Unterricht in heterogenen Lerngruppen Ergebnisse eines Seminars der Fachberater/innen des LFI im Bereich Primarstufe

Auf einer gemeinsamen Fortbildung aller Fachberater/innen des LFI im Bereich P (GS und FÖZ) wurden die folgenden Kriterien für guten erfolgreichen, individualisierenden Unterricht erstellt. Sie sind ein Ausdruck unserer praktischen Erfahrungen in der Schule, wurden durch Ideen führender Bildungswissenschaftler (z.B. Hilber Meyer) ergänzt, erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und können jederzeit erweitert oder/und verändert werden. Gleichzeitig sollen sie Grundlage für unsere inhaltliche Arbeit in den Schulen und bei unseren Fortbildungen sein und wir streben an, diese Kriterien bei unseren LFI-Veranstaltungen aufzugreifen und zu integrieren.

Und hier sind unsere Ergebnisse:

Kriterien für guten (individualisierenden) Unterricht in heterogenen Lerngruppen:

- 1) Einbeziehung der Schülerinteressen und ihrer Lebenswelt**
- 2) Verschiedene Sozialformen mit gemeinsamen Phasen**
- 3) Individualisierte Unterrichtsangebote**
- 4) Methodenwechsel (Handlungsorientierung etc.)**
- 5) Feedbackkultur im Unterricht**
- 6) Lehrer/innen und Kinder als Lernbegleiter sehen**
- 7) Klare Struktur**
- 8) Gutes Unterrichtsklima**
- 9) Klar definierte Leistungserwartung mit entsprechenden -kontrollen**

Im Folgenden haben wir uns bemüht, Indikatoren dafür zu finden, ob die beschriebenen Kriterien im Unterricht umgesetzt sind:

1) Indikatoren für die Einbeziehung der Schülerinteressen und ihrer Lebenswelt

- a) Im Unterricht
 - Mind-Mapping/Vorwissen einbeziehen
 - Schülerfragen zum Thema erheben
 - Geschlechterspez. Unterschiede berücksichtigen
 - Themen aus dem Nahraum aufgreifen
- b) Mitbestimmung
 - Briefkasten
 - Klassenrat/-sprecher
 - Schülerparlament (SV)
 - Kindersprechtage
- c) Schulleben
 - Instanzen wie Streitschlichter oder Erste Hilfe oder Energie-Detektive
 - Kooperationen

- d) Elternarbeit
- Elternsprechstunde
 - Hausbesuche
 - Gemeinsame Feste und Feiern

2) Indikatoren für verschiedene Sozialformen mit gemeinsamen Phasen

- Alle S. bei den Aufgaben und Arbeiten einbeziehen
- Formen des Kooperativen Lernens (selber nachdenken, austauschen, zusammen tragen, Ergebnisse sichern) umsetzen
- Neben individualisiertem Unterricht und Einzelarbeiten auch gemeinsame Phasen mit der ganzen Klasse einsetzen, die Ergebnisse zusammen tragen bzw. auswerten
- Verschiedene Sozialformen (Einzel-, Tandem-, Gruppen- oder Plenumsunterricht) erklären, einführen und einüben
- Feedback für Formen der Zusammenarbeit in der Klasse oder auch einzeln
- Gemeinsame Projekte mit der ganzen Klasse durchführen

3) Indikatoren für individualisierte Unterrichtsangebote

- SuS arbeiten auf unterschiedlichen Leistungsniveaus, die durch unterschiedliche Symbole gekennzeichnet sind (**, ***)
- L. schafft Zeitfenster für:
 - Tages und Wochenplan
 - Werkstattarbeit
 - Lernbuffet
 - Freiarbeit
- L. schafft Lernumgebung, in der Hilfsmaterialien für SuS leicht zugänglich sind und dem jeweiligen Leistungsstand entsprechen (Enaktive, ikonische, symbolische Ebenen)
- Zielorientierte Unterrichtsgespräche mit dem einzelnen S.
- Individualisierte Ergebnissicherung
 - Portfolio
 - Logbücher
 - Lernlandkarten
 - Werkstattarbeit
 - Lernbuffet

4) Indikatoren für Methodenwechsel

- S und L arbeiten mit unterschiedlichen Methoden, die dem Thema und der Aufgabe angepasst sind (z.B. Handlungsorientierung)
- Methoden sind auch individualisiert auf S abgestimmt
- S lernen verschiedene Methoden kennen und üben sie ein (mit Feedback)
- Schritt für Schritt erlangen S immer mehr Selbstständigkeit in der Anwendung unterschiedlicher Methoden (vom Nachahmen über genaue Anweisungen, Einsicht, selbstständige Steuerung bis hin zum eigenständigen Einsatz von Methoden)

5) Indikatoren für Feedbackkultur im Unterricht

- Material: individualisiert, mit Möglichkeiten der Eigen- und Fremdbewertung
- Formen des Feedbacks: Schülersprechstage, Lerntagebücher, Fragebögen zum Lernprozess/Unterricht, Portfolios....
- Die Schüler/innen....
 - Übernehmen Verantwortung für ihren Lernprozess (z.B. wählen Inhalt, Methoden, Arbeitsmaterial...)
 - Formulieren lernfördernde/ lernhemmende Bedingungen
 - Bewerten den Unterricht, Lernprozess (und machen was daraus), L., sich selbst, sich gegenseitig....
- Gutes Unterrichtsklima mit Humor, L. und S. im Dialog, Wertschätzung, Schüler/Lehrer unterstützen/beraten, Rollenklarheit im Lernprozess, S. definieren Stärken, Chancen (eigene/fremde...)
- Raum
 - Tagesplan/Wochenplan enthält Feedbackphasen
 - Lernmaterialien stehen bereit
 - Termine z.B. für Klassenrat etc.

6) Indikatoren dafür, Lehrer/innen und Kinder als Lernbegleiter sehen

- Hilfesysteme SuS
 - SuS erklären, zeigen Beispiele
 - Fordern Hilfen und können ihre Probleme ausdrücken
 - Kennen eigene Schwächen und Stärken und der anderen Kinder
 - Legen Chefs/Experten fest
 - Lernmaterialien stehen bereit
- Hilfesystem L-S bzw. S-L
 - Individuelle Rückmeldung (Beratertisch, Schülersprechtag ...)
 - Vereinbarte Symbole für bestimmte Arbeitsregeln und -formen

7) Indikatoren für klare Strukturen

- Klare und differenzierte Aufgabenstellung (z.B. bei Tages- und Wochenplänen)
- Information über den Ablauf einer überschaubaren Einheit
- Klare Rollenverteilung im Unterricht
- Klare Methoden und Sozialformen
- Feste Regeln und Rituale (Melden, Hilfe holen, Experten, WC-Gänge..)
- Einbeziehung der S zu festgelegten Zeiten
- Eindeutige Reaktion auf Störungen
- Anknüpfen an Bekanntem z.B. durch Wiederholung einer Aufgabe

8) Indikatoren für gutes Unterrichtsklima

- Freundlicher Umgang (persönliches Begrüßen, mit Namen ansprechen, lächeln...)
- Bei Präsentationen sind alle aufmerksam dabei (Ruhe...)
- Rituale und regeln sind klar und werden eingehalten
- Alle Beiträge (auch „falsche“) werden ernst genommen (und nicht ausgelacht)
- Kooperativen Lernformen beteiligen Kinder und fordern alle
- Kritische/ernste Situationen werden auch mal humorvoll behandelt (kein Auslachen)
- Persönliche Erlebnisse werden von den Kindern erzählt und haben feste Zeiten
- Erfolgreiche bearbeitete Aufgaben/Ergebnisse werden gewürdigt (Beifall, Aufmerksamkeit, Lob, Sternchen...)
- Störungen/Streit werden ernst genommen, nehmen aber nicht viel Unterrichtszeit ein bzw. besondere Zeiten sind dafür vorgesehen
- S./L. lernen Feedbacktechniken
- Gemeinsame Ausflüge/Fahrten
- Eltern sind einbezogen und werden geschätzt
- Zielvereinbarungen mit einzelnen S./Klassen
- Kreativ-musische Projekte haben Raum
- Teams der L. arbeiten gut zusammen
- Soziale Akzeptanz der S. und L. untereinander (multikult. Projekte...)

9) Indikatoren für klar definierte Leistungserwartungen und -kontrollen

- Klare Ziele definieren, die S erreichen sollen
- Kriterien (inhaltlich, sozial, methodisch) für Leistungen sind bekannt und transparent
- Unterscheidung in Gesamtziel für Klasse und Einzelziele
- Leistungskontrollen dienen in erster Linie der Selbstkontrolle der S
- Stärken aber auch Baustellen sollen benannt werden
- Portfolio, Lernlandkarten etc. dokumentieren Lernstand
- Lernprozess und emotionale Aspekte (Selbstvertrauen) werden einbezogen

Wir freuen uns über Ergänzungen und Änderungsvorschläge und sehen diese Liste als Diskussionsgrundlage und Basis für unsere Arbeit im LFI und an den Schulen.